



GUTEN MORGEN

## Reif(en)zeit

Solange sich kein ernstzunehmender Frost bildet, vereiste Autoscheiben am frühen Morgen noch keine Kratzkonzerte unter den Laternengaragen auslösen und miese Wetterprognosen keine Sorgenfalten auf der Stirn verursachen, schieben viele Automobilisten den Reifenwechsel gerne hinaus. Es ist ja so lästig, sich auch nur kurzfristig von dem geliebten, fahrbaren Untersatz trennen zu müssen. Auch wenn der nur allzeit bereit vor der Tür steht. Dabei haben die Werkstätten frühzeitig und zur Vermeidung von überflüssigem Gedränge vor den Hebebühnen zur Montage eingeladen. Doch dann flimmerten die erschreckenden Bilder von dem überraschenden Schnee- und Eisdebakel in anderen Regionen über den Fernsehbildschirm. Und schon füllen sich die Arbeitszeitspalten in den Werkstätten, und der Heimwerker bockt sein Vehikel hoch. Wie doch erst der Schock seit Menschengedenken manchen Weg zu Einsicht ebnet!

MOGUNTINUS

## AUF EINEN BLICK

## Autobahnzufahrt nachts gesperrt

MAINZ (mon). Wegen Bauarbeiten am Autobahnkreuz Mainz, am Autobahnkreuz Mainz-Süd sowie an der Anschlussstelle Laubenheim müssen Autofahrer am Montag und Dienstag in den Nachtstunden Umleitungen in Kauf nehmen.

Am Autobahnkreuz Mainz ist von Montag gegen 21 Uhr bis Dienstag gegen 4 Uhr die Rampe von A 60 auf A 643 von Darmstadt in Richtung Wiesbaden gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Anschlussstelle Ingelheim-Ost. Am Autobahnkreuz Mainz Süd wird von Dienstag, 21 Uhr, bis kurz nach Mitternacht das „Innenrohr“ von der A 60 auf die A 63 / B40 (von Bingen in Richtung Mainz-

Innenstadt) gesperrt. Eine Umleitung gibt es über die Anschlussstelle Laubenheim. An der Anschlussstelle Laubenheim wiederum wird in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch (0.30 bis 4 Uhr) die Auffahrt von der B9 auf die A60 (von Worms in Richtung Bingen) gesperrt. Hier ist eine Umleitung über Anschlussstelle Ginsheim-Gustavsburg ausgeschildert.

– Anzeige –

**KAUFE - VERKAUFE - RESTAURIERE UHREN**  
**ALTE ROLEX - PATEK - A. LANGE & SÖHNE - IWC**  
**PANERAI - OMEGA - HANHART - BREITLING u.v.m.**  
 Spezialität: Fliegerarmbanduhren  
 Restauriere hochwertige, komplizierte Uhren  
 Taschenuhren und französische Pendulen  
 Kaufe Goldmünzen und Medaillen  
 Uhrmachermeister Buse  
 55116 Mainz - Heidelbergerfaßgasse 8  
 ☎ 061 31 - 23 40 15

## Triton zurück im Stadtpark

MAINZ (mij). Die vom Mainzer Bildhauer Valentin Barth (1837-1920) geschaffene Plastik des griechischen Meerestropfens Triton kommt wieder an ihren angestammten Platz im Stadtpark. Im Frühjahr 2012 war die 1971 von

Barths Urenkelin der Stadt übergeben. Die Figur wurde wegen Reparatur- und Konservierungsarbeiten entfernt. Nach Abschluss der Restaurationsarbeiten wird die Plastik am Dienstag, 14 Uhr, im Stadtpark wieder übergeben.

## KOMMENTAR



Jens Grützner  
zu den Mainzer Brunnen

@ jgruetzner@vrm.de

## Nicht ausruhen

Im vorigen Jahr stand an dieser Stelle die Forderung an die Stadt zu lesen, öffentlichkeitswirksamer um Spenden für städtische Brunnen zu werben, damit die Bereitschaft der Bürger zur Geldgabe nicht versiegen möge. Nun, OB Michael Ebling und Umweltdezernentin Katrin Eder schrieben Bittbriefe, führte viele Gespräche, auch das Brunnenbarometer auf der städtischen Internetseite verfehlte seine Wirkung nicht: Die Mainzer spendeten 2013 63 000 Euro und damit 30 000 Euro mehr als 2012 für die Inbetriebnahme von 42 Wasserspeichern. Respekt. Aber ob sich das diesjährige Ergebnis noch mal wiederholen oder gar toppen lässt? Die Verwaltung sollte sich nicht auf dem Rücken der Bürger ausruhen und selbst überlegen, wie sie trotz ihrer finanziellen Misere kostengünstiger als früher Wasser sprudeln lassen kann. Das Umweltdezernat profitierte auch von 05-Fans, die dieses Jahr für knapp 2000 rote und weiße Begonien an der prominenten Ecke Wormser Straße/Rheinstraße 2000 Euro spendeten, weshalb dort statt Unkraut das Logo des Fußball-Bundesligisten prangte. Wobei sich der Millionen Euro Gewinn machende FSV der Bestückung und Pflege dieser Fläche eigentlich selbst annehmen könnte. Ständig. Er täte sich und der Stadt was Gutes.

## IM INTERNET

Immer aktuell informiert – werden Sie unser Fan auf Facebook:  
[www.facebook.com/allgemeinezeitung](http://www.facebook.com/allgemeinezeitung)



## Spender lassen's sprudeln

BRUNNEN Bürger geben doppelt so viel wie 2012

Auch der „Heilige Sankt Spuckes“ am Dom sprudelte Dank der Spenden von Mainzer Bürgern wieder.

Archivfoto: Sascha Kopp

Von Jens Grützner

MAINZ. Die Brunnensaison geht zu Ende. Bis vergangene Woche waren Spenden in Höhe von 53 135 Euro für die Wasserspeicher bei der Stadt eingegangen. Wenn noch all diejenigen Geld überweisen, die Spenden zugesagt haben, erreicht die Summe 63 000 Euro. So sagt Dr. Wolfgang Peterreit, Vorsitzender der Mainzer Bürgerstiftung: „Unser Beitrag fließt in dieser Woche.“ Mehr als 6000 Euro kommen von der Stiftung für den Betrieb des Fastnachtsbrunnens.

Im Vergleich zum Vorjahr, als die Stadtverwaltung aufgrund ihrer Finanznot erstmals Brunnen trocken gelegt und nach großem Aufschrei der Bürger um Spendegebeten hatte, verzeichnet das Umweltamt im besten Fall einen Zuwachs von stolzen 33 000 Euro. „Wir sind glücklich über die große Zahl von Spendern und hoffen da-

rauf, dass die Spendenbereitschaft 2014 noch einmal größer wird“, sagt Olaf Nehrbaß, Referent im Umweltdezernat von Katrin Eder (Grüne). Eder befindet sich derzeit im Urlaub.

Im vergangenen Jahr liefen durch 30 000 Euro Spendengelder 22 Brunnen. Ursprünglich hatte die Umweltdezernentin 2012 nur die vier großen Brunnen in der City anstellen lassen – Fischtorbrunnen, den Brunnen am Höfchen, Fastnachtsbrunnen und Hans-Klenk-Brunnen – sowie die Fontäne in Gonsenheim, um die sich der Verein Schöneres Gonsenheim kümmert. Dieses Jahr waren durch die Verdopplung des Spendenbetrags von 51 funktionstüchtigen Brunnen in Mainz 42 im Einsatz.

Nehrbaß betont, dass das von der Verwaltung erdachte Brunnenbarometer auf der städtischen Internetseite ein „niedrigschwelliger“ Einstieg zum

## BILANZ DER BRUNNENSaison

► Bislang sind bei der Stadt 53 135 Euro eingegangen, offene Überweisungen können den Betrag noch auf 63 000 Euro aufstocken.

► Dies bedeutet einen Zuwachs zum vergangenen Jahr von rund 33 000 Euro.

► Von 51 funktionstüchtigen Brunnen waren 42 im Einsatz.

Spenden darstellt. Überweisungen waren per Mausclick möglich. „Das Angebot wurde gut angenommen“. Besonders erfreut war Nehrbaß über die Arbeit der „Brunnennixen“ in der Neustadt. „Die waren großartig“, so der Referent. Erni Hess, Rita Krings und Rosi Vinz zeichneten für 5000 Euro Spenden verantwortlich. Dies war der größte Batzen Geld nach Spenden von Fir-

men oder Vereinen. Dass 2012 nur zwei von acht Brunnen und zwei Spielplatzanlagen in der Neustadt mit Wasser versorgt waren, war dem Trio bitter aufgestoßen. „Das kann doch nicht sein, in einem Stadtteil mit so vielen Kindern, haben wir uns gedacht“, so Hess. Die drei Damen über 65 Jahren sammelten beim Wochenmarkt auf dem Frauenlobplatz. Für jeden Beitrag über fünf Euro gaben sie ein kleines Dankeschön in Form eines Sonnenröschens an den Spender – eine Spende des Naturschutzbundes Nabu.

Ob Erni Hess, Rita Krings und Rosi Vinz auch 2014 wieder für die Brunnen auf Tour gehen, wollte die Altstädterin Vinz nicht ohne ihre Freundinnen aus der Neustadt sagen, Hess und Krings waren die Tage nicht zu erreichen.

Wolfgang Peterreit verspricht ein weiteres Engagement der Bürgerstiftung in Zusammen-

arbeit mit den Fastnachtsvereinen und der Eckes-Stiftung 2014. „Es ist eine Unterstützungsmaßnahme aufgrund einer bestehenden Lücke“, sagt der Vorsitzende. „Aber es darf keine dauerhafte Lücke werden.“ Die Stadt müsse in Zukunft wieder ihren Verpflichtungen nachkommen. „Grund für unser Engagement waren die Gesprächsinitiativen von Oberbürgermeister Michael Ebling und Dezernentin Katrin Eder“, sagt Peterreit. „Und die Brauchtumpflege ist ja auch im Interesse der Mainzer Bürger.“

Olaf Nehrbaß betont, dass Ebling und Eder nächstes Jahr auf jeden Fall wieder viele Firmen und potenzielle Mäzene anschreiben, um für Spenden zu werben, die den Wasserverbrauch, den Einsatz von Chemikalien und Personalkosten für die städtischen Brunnen mitfinanzieren.

► KOMMENTAR

## Gäste sitzen auf der Wiesn fest

OKTOBERFEST Hunderte Besucher bekommen nach Programmende im Zelt keinen Bus mehr / Festwirt verärgert über MVG

Von Michael Jacobs

MAINZ. Eigentlich hätte Festwirt Manfred Wappel zufrieden sein können mit dem ersten Oktoberfest-Wochenende. Auf zirka 25 000 Besucher schätzte er die Zahl der Feierlustigen an den ersten vier Tagen im großen Bierzelt und der neuen „Kuhglock“. Doch dann brach nach Vergeben der Stimmungswogen gegen Mitternacht das große Rücktransport-Chaos los.

Hunderte „Wiesn“-Gäste ballten sich vor der Bushaltestelle auf dem Hechtsheimer Messengelände, um sich noch in einen der bis 1 Uhr verkehrenden Wagen zu quetschen. Viele ohne Erfolg. Vom Sicherheitsdienst erhielt Wappel die Nachricht, dass „gefühl“ weit mehr als 500 Leute nicht mehr via Bus wegwamen.

Rheinhausenstraße zu Fuß

Ein Leser berichtete, dass am Freitag nach 1 Uhr Scharen von Menschen vor Möbel Martin auf die Straße strömten, um die völlig ausgelasteten Taxis anzuhalten. Einige seien in ihrer Verzweiflung zu Fuß auf der unbeluchteten Rheinhausenstraße Richtung Haltestelle Mühl-dreieck gelaufen. Wappel, der



Gestrandet auf der Hechtsheimer „Wiesn“: Freitag- und Samstag-Nacht hatten Oktoberfest-Besucher Mühe, das Festgelände zu verlassen, weil zu wenige Busse nach Programmende fuhren. Foto: Sascha Kopp

am Sonntag vergeblich versuchte, einen Verantwortlichen der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) zu erreichen, zeigt wenig Verständnis für das Chaos nach Zelte-Schluss am Freitag und Samstag. Laut Vertrag habe sich die MVG verpflichtet, ausreichend Busse zur Verfügung

zu stellen. Anscheinend habe man sich hinsichtlich der Menschenmassen verrechnet. Zirka 7 000 Gäste bevölkerten jeweils an beiden Abenden Festzelt und „Kuhglock“. Erfahrungs-gemäß, so Wappel, verließen 70 Prozent der Besucher die Zelte nach Musikende gegen 24 Uhr,

um nach Hause zu kommen – der Großteil davon setzte auf den Bus-Service der MVG. Man hätte mehr Wagen einsetzen, beziehungsweise die Fahrzeit über 1 Uhr hinaus verlängern müssen, ärgert sich Wappel. Dass viele der Gäste nach dem Feiern durch die

## SO WARB DIE MVG

► Die MVG wisse, dass es „zum bekannten Zelt in diesem Jahr erstmals zusätzlich ein zweites Festzelt Zur Kuhglock gebe: „Der Verkehr der Messelinien wird entsprechend verstärkt.“

► Montag bis Freitag pendele die Messelinie „bis in die Nacht zwischen Mühl-dreieck und Messe“. „Ab Mitternacht verkehren viele Fahrten umsteigefrei bis Hauptbahnhof. Letzte Abfahrt ab Messe um 1 Uhr.“

► Samstags sei die letzte Abfahrt um 1 Uhr zum Hauptbahnhof, an den Sonntagen um 19.33 Uhr.

Nacht irren mussten und sich dabei Gefahren aussetzten, sei unnötig gewesen und schlechte Werbung für das Fest.

Die MVG konnte am Sonntag keine Stellungnahme zu den Engpässen abgeben. Man müsse erst Informationen der Leitstellen einholen, so MVG-Sprecher Michael Theurer. Am Montag werde man sich mit allen Beteiligten zusammensetzen, um die Gründe für die nächtliche Busverknappung zu analysieren.